

Emigration und Exil

■ Einteilung der Flüchtlinge

- **Einteilung**
 - Juden
 - politische Gegner
 - Künstler und Wissenschaftler
 - innere Emigration der Zurückgebliebenen
- **Auswanderung der Juden**
 - Höhepunkt nach der Reichspogromnacht 1938
 - Beschlagnahmung von Besitz und Vermögen
 - Schikanen und Demütigungen der Behörden im Kampf um die Ausreisepapiere
 - Erhöhung hoher Auswanderungsgebühren
 - Beschaffung eines Visums des Ziellandes

■ Exilländer

- **Ziele**
 - zunächst benachbartes Ausland (Tschechoslowakei, Österreich, Frankreich)
 - später Übersee: USA, Lateinamerika, Palästina
- **Probleme in den Aufnahmeländern**
 - Verschärfung der Aufnahmebedingungen
 - z. T. Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus
 - erst nach 1938 (Reichspogromnacht) verstärkte Öffnung einiger Staaten

■ Leben im Exil

- fremde Sprache, Kultur, Mentalität
- Arbeitslosigkeit, politische Unmündigkeit
- unsichere Wohn- und Lebensverhältnisse, materielle und finanzielle Not
- Angst um in Deutschland verbliebene Familie und Freunde
- Anpassungsprobleme konnten bis zum Selbstmord führen (z. B. Stefan Zweig, Kurt Tucholsky)
- Künstler z. T. bessere Startbedingungen durch Unterstützung seitens deutscher Exilantenorganisationen oder einheimischer Förderer (besonders USA)
- Entstehung einer umfangreichen Exil-Literatur

■ Ziele und Aktivitäten der politischen Emigration

- **SPD**
 - Exilverstand (Sopade) in Prag, später in Paris, dann in London
 - Aufbau eines weit gespannten Informationsnetzes
- **Nationalkomitee Freies Deutschland**
 - 1943 gegründet auf sowjetische Initiative
 - emigrierte deutsche Kommunisten und deutsche Kriegsgefangene
 - nationale Symbolik (schwarz – weiß – rot)
- **Aufgaben des politischen Exils**
 - Pläne und Strategien für die Neugestaltung Deutschlands nach dem Nationalsozialismus
 - Aufklärung des Auslandes über die Hitler-Diktatur
 - Medien: Zeitungen, Zeitschriften, Rundbriefe, Rundfunk